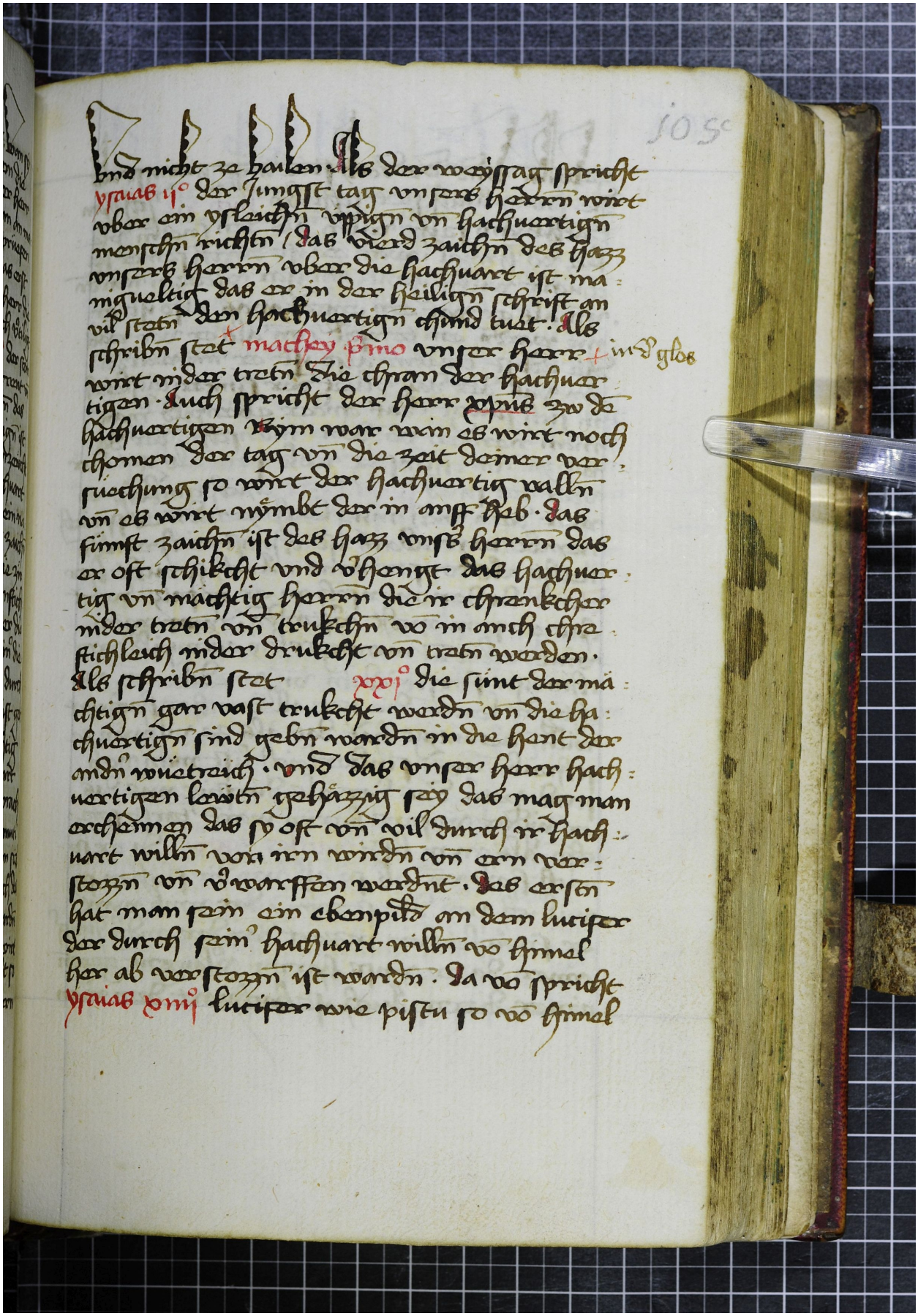
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



105

und nicht ze halen. Als der wayssag spricht
Ysaias 15° Der jungst tag unsers herren wirt
uber ein yslaichn uppigen und hachuertigen
menschn richten / das wird zaichen des hazz
unsers herren uber die hachuart ist ma:
nigueltig das er in der heiligen schrift an
vil stetn der hachuertigen chund tut. Als
schriben stet + matthey primo unser herre + in d glos
wirt nider treten die chran der hachuer:
tigen. Auch spricht der herre zapis zu de
hachuertigen Wym war wem es wirt noch
chomen der tag und die zait deiner ver:
suechung so wirt der hachuertig vallen
und es wirt nymbt der in auf heb. Das
fünft zaichen ist des hazz unsz herren das
er oft schikcht und vhengt das hachuer:
tig und machtig herren die ir chrankcheit
nider treten und trukchen wo in auch chra:
ftichleich nider drukcht und treten werden.
Als schriben stet zacho° die sunt der mä:
chtigen gar vast trukcht werdn und die ha:
chuertigen sind gebn werdn in die hant der
andn wuetreich. Und das unser herre hach:
uertigen leuten gehazzig sey das mag man
erchennen das sy oft und vil durch ir hach:
uart willen von ien werdn und ein ver:
stozzn und vnworffen werdnt. Das erste
hat man pein ein ebenpild an dem lucifer
der durch seine hachuart willen von himel
her ab verstozzn ist werdn. Da von spricht
Ysaias xiiij° lucifer wie pistu so von himel